

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1968-10-31

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

31 X 98

31. Oktober 1968

Gregor

Lieber Gregor, -

es bleibt dabei und muss dabei bleiben;
Klaus starb am 21. Mai 1949. Der Irrtum, von
dessen weiter Verbreitung ich nichts wusste, rührt
vermutlich daher, dass die Nachricht am 22. in den
Zeitungen stand. Ich selbst erhielt sie am 21.
gegen abend in Stockholm und benachrichtigte ein
paar Stunden später eine amerikanische Presseagentur,
behauptend, es habe sich um einen Herzinfarkt ge-
handelt. Zu schaurig noch waren mir aus Californien
die Schlagzeilen Erinnerung - nach dem Selbstmord-
versuch von 1948. Wohl wissend, dass die Wahrheit
ans Licht kommen würde - wie dies ja auch durchaus
K.s Wunsch entsprach - wollte ich die Sensations-
mache der Presse diesmal vermeiden. Besonders, da
T.M. sich inmitten seiner "Goethe-Tournée" und un-
mittelbar vor seinem ersten Deutschlandbesuch befand.

Vielfach - auf mancher Ebene - blicke ich freudig
Ihrem Besuch entgegen. Jedemnoch, lieber Freund;
könnten Sie nicht eine Nachmittagsstunde flüssig
machen? Allzu ungern gebe ich einen Arbeitsvormit-
tag dran (vermag ernsthaft überhaupt nur vormittags
zu arbeiten), und überdies ist Fräulein Naef nur
nachmittags im Hause, und fast immer ergibt^{es} sich
doch, dass wir sie irgendwie brauchen. Ich hoffe
also sehr.

Auf bald.

Herzlichst

die Ihre: